

Kanal K: Konzessionsgesuch für die Region 16 Aargau–Mitte

1. Zusammenfassung und Übersicht

Kanal K ist seit über zehn Jahren ein nicht-kommerzielles, komplementäres Radioprogramm für das Aargauer Mittelland. Als Mitmachradio bietet es über 200 freiwilligen Sendungsmachenden die Möglichkeit, ein vielfältiges Abendprogramm zu gestalten. Tagsüber gibt es ein ebenso eigenständiges wie profiliertes Musikprogramm den Ton an. Die enge Zusammenarbeit mit der Kulturszene, welche ihren Niederschlag unter anderem in der Übertragung von Konzerten und Lesungen findet, Sendungen in über zwanzig Sprachen, die Partnerschaft mit einem Programm für Erwerbslose, Schulklassen im Studio und eigenverantwortliche Sendungsgestaltung durch junge Medieninteressierte machen Kanal K einzigartig.



Kanal K soll auch in Zukunft ein lebendiges Projekt sein, in dem Neues entwickelt, Bewährtes gepflegt und Überlebtes zur Seite gelegt wird, das den Beteiligten Identifikation bietet und das in einem Kanton ohne dominantem Zentrum einen Kristallisationspunkt darstellt.

2. Identität der Gesuchstellerin

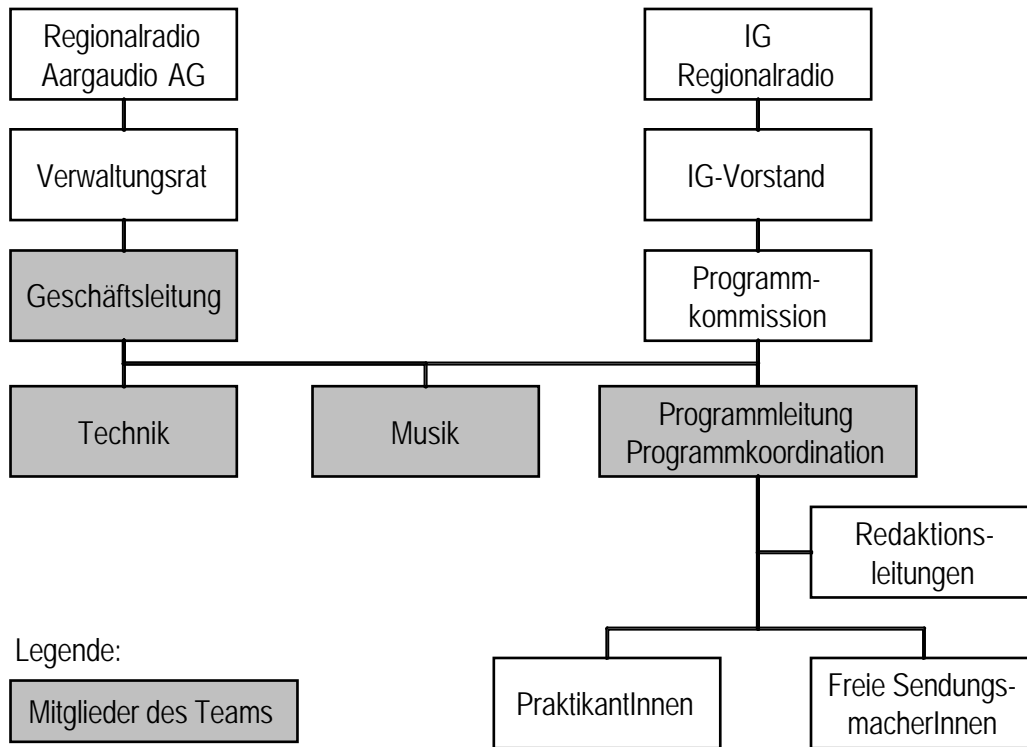
2.1 Allgemeine Angaben

- a. Veranstalterin: Regionalradio Aargaudio AG
- b. Sitz: Rohrerstrasse 20, 5001 Aarau
Auszug aus dem Handelsregister. → Beilage 1
- c. Vertreter: Verwaltungsrat Regionalradio Aargaudio AG
Lukas Weiss
Blauenstrasse 63
4054 Basel
Telefon 061 302 62 12
weissbasel@bluewin.ch

2.2 Organisation und Zusammensetzung

- a. **Statuten** der Regionalradio Aargaudio AG vom 17. Juni 1997. → Beilage 2

b. Organigramm



Die Zusammenarbeit der Organe, die Zuständigkeiten und Kompetenzen sind in der Geschäftsordnung geregelt. → Beilage 3

c. Personelle Zusammensetzung

Verwaltungsrat Regionalradio Aargaudio AG

Lukas Weiss, Basel, Präsident, Schweizer
 Ruben Meier, Baden, Mitglied, Schweizer
 Michael Berger, Aarau, Mitglied, deutscher Staatsangehöriger
 Sandro Notaro, Suhr, Mitglied, Schweizer
 Harald Kaiser, Schinznach, Mitglied, österreichischer Staatsangehöriger
 Rudolf Kohler, Aarau, Mitglied, Schweizer
 Stephan Fischer, Zürich, Mitglied, Schweizer

Geschäftsleiter Kanal K

Michael Berger, Aarau, deutscher Staatsangehöriger

d. Aktionäre mit 5% Beteiligung und mehr

Interessengemeinschaft Regionalradio, Aarau	50%
SP Aargau	10%
Michael Berger	5%
Lukas Weiss	5%
Diverse Aktionäre total	30%

Die Stimmrechtsanteile sind gleich der Kapitalanteile.

e. Jahresrechnung 2006 → Beilage 4**2.3 Tätigkeit des Gesuchstellers im Bereich des Medienwesens**

a. Die IG Regionalradio ist Hauptaktionärin der Regionalradio Aargaudio AG. Dies ist ihre einzige Aktivität im Medienwesen. Die Regionalradio Aargaudio AG betreibt einzig das Radio Kanal K.

b. Die Regionalradio Aargaudio AG ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

c. Zwischen der Regionalradio Aargaudio AG und Radio Argovia besteht seit zehn Jahren ein Zusammenarbeitsvertrag. Erstere wird für ihre Leistung bei der Aus- und Weiterbildung angehender Medienschaffender und für ihren Verzicht auf Sponsoring finanziell entschädigt. Ab dem 1. Januar 2008 wird diese Zusammenarbeit im Ausbildungsbereich auf die Veranstalter Tele M1 und Tele Tell ausgeweitet. → Beilage 8 (Vorvertrag mit Radio Argovia)

2.4 Angaben zu den einzelnen an der Unternehmung Beteiligten**a. Natürliche Personen**

Michael Berger, Aarau, Deutscher Staatsangehöriger, Aarau. Keine Tätigkeit im Medienwesen neben der Geschäftsleitung von Kanal K und den damit unmittelbar verbundenen Tätigkeiten.

Lukas Weiss, Basel, Schweizer, Basel. Präsident der Union nicht-kommerzorientierter Lokalradios Unikom. Keine weitere Tätigkeit im Medienwesen.

b. Juristische Personen

Interessengemeinschaft Regionalradio, Rohrerstrasse 20, 5001 Aarau

Verein mit Sitz in Aarau, ohne Handelsregistereintrag → Beilage 2

Keine Tätigkeit im Medienwesen neben der Mitgliederinformation.

Vorstand bestehend aus:

Brigitte Bircher, Aarau

Daniela Hallauer, Aarau

Markus Hari, Lenzburg

Oliver Miescher, Erlinsbach

Sandro Notaro, Hunzenschwil

Leander Niessner, Opfikon

Gisella Rosato, Oberentfelden

André Schibli, Dübendorf

Rolf Schöner, Aarau

SP Aargau

Keine Tätigkeit im Medienwesen neben der Mitgliederinformation.

3 Programm

3.1. Art des geplanten Radioprogramms

a. Zeitlicher Umfang, Inhalt und Struktur des Programms

Das Radioprogramm von Kanal K bewährt sich seit Jahren in Form eines Musik- und Mitmachradios. Diese Positionierung wird Kanal K beibehalten. Kanal K versteht sich als Komplementärradio, als Ergänzung zu den anderen Sendern im Versorgungsgebiet und sendet im 24-Stundenbetrieb.

Zu unserer Hauptsendezeit zwischen 17 Uhr und 1 Uhr nachts werden die Sendungen von ehrenamtlichen SendungsmacherInnen gestaltet und moderiert. Dieser Bereich der Programmgestaltung nennt sich Mitmachradio. Die Schwerpunkte dieser Sendungen sind redaktionell und musikalisch differenziert und konzentrieren sich auf lokale und regionale Informationen respektive Bezüge. Der Schwerpunkt des Mitmachradioprogramms von Kanal K liegt bei Jugendlichen, ausländischen MitbürgerInnen, Musik-, Politik- und Kulturinteressierten, gesellschaftlichen Minderheiten sowie dem Radio nahe stehenden Organisationen.

Von 1 Uhr nachts bis 17 Uhr abends liegt der Schwerpunkt auf Musik, die Teil der komplementären Programmgestaltung ist: Nischen-Musiksparten werden bevorzugt und auf aktuelles Schaffen wird Wert gelegt: Die Hälfte der Musiktitel, die auf Kanal K gespielt werden, ist höchstens ein halbes Jahr alt.

Sendegefässe

Das Programm ist nach einem festen Raster (→ Beilage 6) in Sendefässer gegliedert. Die Koordination der Sendungen geschieht vorab innerhalb dieser Gefässe.

Kombox

(Fr. und Sa. 17.00 bis 18.00 Uhr)

Infomagazin mit Schwerpunkt Veranstaltungen (Ausgehtipp mit Ticketverlosung, Kino-Tipp, Trends, Kurz-Porträts von Personen und Organisationen, Veranstaltungskalender)

SoNaR

SonntagNachmittagRadio

(So. 17.00 bis 18.00 Uhr)

Infomagazin. Bunter Mix aus Kultur, Information und Musik (Musikwunschsendung, Sendungen zu bestimmten Themen oder aus aktuellem Anlass, Musik- und weitere Specials)

Klips

(täglich 18.00 – 19.00 Uhr)

Vielseitiges Infomagazin für das jugendliche HörerInnensegment. Schwerpunktsendungen, Musik, Spielshows

-

Montag: „Musicspecial“: Jugendliche spielen ihren bevorzugten Musikstil. Musik, Interviews, Szene-News.
Einmal monatlich Vorstellung junger regionaler und Schweizer Bands.

- Dienstag: „Spotlight“: Organisationen (Pfadfinder, christliche Jugendorganisationen) und Schulen mit Themen aus Gesellschaft, Politik und Alltag.
- Mittwoch: „Channelplay“: interaktive Quizshow mit Gewinnen wie CDs, Konzerttickets, DVDs etc.
- Donnerstag: „Musicspecial“: Jugendliche spielen ihren bevorzugten Musikstil. Musik, Interviews, Szene–News.
- Freitag: „Megazin“: Magazin mit interaktivem Filmquiz, CD–Tipp, Multimedia–News.
- Samstag: „Stubenrocker“: Portraits von regionalen Bands, Musikern, Autoren, KünstlerInnen.
- Sonntag: „SonntixMix“: Gefäss mit Musiksendungen, diversen Schwerpunktthemen sowie Sendungen von Schulklassen der Region.

Kompass

Sendungen von ausländischen und/oder fremdsprachigen MitbürgerInnen, interkulturell und grenzüberschreitend. Informationen zum Alltag von Ausländern in der Schweiz, rechtliche Tipps für Aufenthalt und Arbeit, Neuigkeiten aus dem Herkunftsland, Politik, Kultur, Musik.

Kompass 1

(täglich 19.00 – 20.00 Uhr)

-

- Montag: türkisch
 Dienstag: albanisch
 Mittwoch: italienisch
 Donnerstag: portugiesisch
 Freitag: spanisch/deutsch
 Samstag: arabisch/französisch/deutsch/diverse Sprachen
 Sonntag: spanisch/kubanisch/diverse

Kompass 2

(täglich 20.00 – 21.00 Uhr)

-

- Montag: türkisch/amharisch/indonesisch/chinesisch/deutsch
 Dienstag: spanisch
 Mittwoch: bosnisch/deutsch
 Donnerstag: serbisch
 Freitag: kroatisch
 Samstag: afrikanische Sprachen/französisch/deutsch/diverse Sprachen
 Sonntag: turkmenisch, tamilisch, singhalesisch

K-Punkt

(Mo. bis Fr. und So. 21.00 – 22.00 Uhr)

Themenradio mit hohem Wortanteil: Politik, Wirtschaft, Kultur, Umwelt, Soziales und andere relevante Themen.

-
- Montag: „Kalila“: Frau und Gesellschaft. Themen aus den Bereichen Feminismus, Politik, Jugend, Familie und vieles mehr. Frauensendungen – nicht nur von Frauen für Frauen. Talk-, Musik-, Magazin- und Schwerpunktsendungen.
- Dienstag: „PAUSE“: Themen sind **Politik – Arbeit – Umwelt – Soziales – Erziehung**. Auch Sendepplatz für Organisationen und Politgruppierungen und Kulturförderung.
- Mittwoch: „Kanapé“: Literatur, Poesie und Musik, Aufzeichnungen von Lesungen, Klangcollagen, ungewöhnliche Themen, schräger Humor.
- Donnerstag: „Kultur“: Schwerpunktthemen aus Theater, Konzerten, Ausstellungen, Kabarett; Kultur-, Kino- und Buchtipp, Ausgehtipps.
- Freitag: „FreiTalk“: Talk mit Gästen im Studio zu gesellschaftlichen, politischen, kulturellen oder persönlichen Themen.
- Sonntag: „K-Punkt am Sonntag“: Unterhaltung und Infotainment: Wissen, Hörspiele, Comedy, (Schul-)Aufsätze.

Live!

(Sa. 21.00 Uhr bis 23.00, mindestens einmal im Monat Live-Übertragung von 21.00 bis 1.00 Uhr)

Ausgewählte Konzert-Mitschnitte, umrahmt von Interviews und Insider-News. Mindestens einmal im Monat Direktübertragungen von Konzerten aus Clubs und Konzerthallen der Region sowie von Openairs, mit Stimmungsberichten und Interviews. Partner für Direktübertragungen: Jugendkulturhaus Flösserplatz, Aarau; Jugendkulturhaus Merkker, Baden; KIFF Kultur in der Futterfabrik, Aarau; Kulturzentrum Schützi, Olten; Nordportal, Baden; Openair Skaarau, Aarau; Openair Chrutwäje, Aarau; Openair Gränichen.

Ohrbar

(Mo. bis Fr. und So. 22.00 – 23.00 Uhr)

Musik-Magazinsendungen mit Hintergrundinformationen aus unterschiedlichen Sparten, von deutschem Schlager bis zu Punk. CD-Tipps, Szene-Infos, Interviews, Ausgehtipps.

-
- Montag: Independent, Gothic, Rock, Rock'n'Roll, Schlager
Highlights: Live-Konzerte mit Schweizer Bands in den Kanal K-Studios (1., 3. und 5. Montag im Monat)

Dienstag:	House, Hip Hop
Mittwoch:	„Kava“. Sendung der Musikredaktion mit Playhits und dem Schweizer Album der Woche
Donnerstag:	Hip Hop, World Music, Experimentelles, Electro, Spartenübergreifendes
Freitag:	Hip Hop, Funk, Metal, World Music, Spartenübergreifendes
Sonntag:	Reggae, Brasil, World Music, Electro

Taktlos

(täglich 23.00 – 01.00 Uhr)

Musiksendungen aus unterschiedlichen Sparten. Mit weniger Wortanteil, die Musik steht im Mittelpunkt. DJ-Sets live im Studio, Szene-Infos, Interviews.

Montag:	Independent, Rock, Rock'n'Roll, Rockabilly, Garage, Oldies
Dienstag:	Trance, Techno, Wave, Gothic, Hip Hop
Mittwoch:	„Kava“. Sendung der Musikredaktion mit Vorstellung ausgewählter Neuerscheinungen und dem Album der Woche
Donnerstag:	Oldies, Rock, Jazz, Funk, Soul, World Music
Freitag:	House, Techno, Electronic, Trance, Drum'n'Bass
Samstag:	Metal, Rock, Dance oder Liveübertragungen
Sonntag:	CH-Musik, Reggae, Oldies, Electro

Musikprogramm

Kanal K ist sich seiner kulturellen Wirkung als nicht kommerzorientiertes Komplementärprogramm bewusst und nimmt diese Verantwortung seit seiner Gründung wahr, indem es ein Minderheiten- bzw. Nischenpublikum bedient. Das Musikprogramm stellt ein Kontrastprogramm dar, das der Verflachung der Radiolandschaft entgegenwirkt und bietet Musik zum Entdecken und Auseinandersetzen. Es zeichnet sich durch konstante Qualität, Ausgewogenheit und Vielseitigkeit verschiedenster musikalischer Genres auf hohem Niveau aus. Die Musikauswahl ist unabhängig von HörerInnenzahlen und Werbeverträgen.

Die Musikredaktion verwaltet und stellt den freien Sendungsmacher ein breitgefächertes, genreübergreifendes Musikarchiv zur Verfügung und unterstützt alle musikspezifischen Sendungen der freien Sendungsmacher. Dies geschieht durch die Bereitstellung von Know-How in Musikfragen und stilspezifischer Musik, durch CD-Verlosungsmöglichkeiten, der Vermittlung von Künstlerinterviews und der Akkreditierungen für Konzertveranstaltungen. Zusätzlich stellt die Musikredaktion diverse

Dienstleistungen auf der Homepage von Kanal K zur Verfügung. Die HörerInnen können dort genaue Informationen zu gespielten Musiktiteln abfragen. Weitere Fragen zum Musikprogramm beantwortet die Musikredaktion jederzeit per Email. Wöchentlich werden die „CD der Woche“ und Playhits direkt an Musikinteressierte, Sendungsmacher, Musik- und Medienschaffende per Email-Newsletter verschickt. Auch diese Informationen sind auf der Homepage abrufbar.

Die Musik wird als Kulturgut und Kunstform verstanden und regional und national gefördert. Die Musikredaktion setzt sich mit eingereichten Demo-Alben intensiv auseinander und gibt den Musikern ein fachlich fundiertes Feedback. Besonders hörensweite Alben werden als „CH-Album der Woche“ unterstützt. Weiter organisiert und koordiniert die Musikredaktion Ausgehtipps mit Ticketverlosung und Vorstellung von Künstlern und Veranstaltungen aus der Region, fördert Liveübertragungen von Musikveranstaltungen aus der Region und vernetzt Veranstalter, Musiker und Musikinteressierte. Aus zahllosen Veranstaltungen sind in den vergangenen zehn Jahren wertvolle Partnerschaften und Kooperationen entstanden.

Das Musikprogramm von Kanal K ist eigenständig und wegweisend und stellt ein Unikat in der Schweiz dar. Das Radio ist bekannt dafür, aktuelle Musikströmungen sofort wahrzunehmen und ins Musikprogramm zu integrieren. Deshalb sind 50% der Titel nicht älter als ein halbes Jahr. Zielpublikum sind Hörer zwischen 15 und 35 Jahren, das erweiterte Zielpublikum sind Musikinteressierte jeder Altersklasse. Das Musikprogramm von Kanal K trägt massgeblich zur kulturellen Attraktivität der Region bei. Im Zentrum der Musikprogrammierung stehen das authentische Schaffen, lokale und regionale Bezüge und eine komplementäre Grundausrichtung.

Kamasutra

(täglich 01.00 – 6.00 Uhr)

Mit spacigen Klängen von Ambient über Techno, Trip Hop und Drum'n'Bass durch die Nacht bis in den frühen Morgen.

K-Tracks

(Mo. bis Do. 06.00 – 18.00 Uhr, Fr. bis So. 06.00 – 17.00 Uhr)

Nonstop-Tagesmusik ohne Wortbeiträge.

b. Anteil Sendungen, die sich inhaltlich direkt auf das Sendegebiet beziehen.

Die Sendungen zur Hauptsendezeit von Kanal K (17.00 bis 01.00) beziehen sich zu 100% auf das Sendegebiet.

Das Musikprogramm berücksichtigt ein breites Spektrum von internationalem Schaffen, räumt jedoch regionalen und schweizerischen Produktionen einen besonderen Stellenwert ein.

3.2 Leistungsauftrag

Input

Kanal K genügt allen genannten Kriterien für nicht gewinnorientierte Komplementärprogramme. Kanal K ist nicht-kommerziell, erhebt als Mitmachradio die Publikumsbeteiligung zum Programm und bietet vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten.

Nicht-kommerzielle Ausrichtung

Sowohl die Statuten des Vereins IG Regionalradio sowie der Regionalradio Aargaudio AG legen als Zweck den Betrieb eines nicht-kommerziellen Lokalradios fest. Im Finanzreglement ist festgehalten: „Kanal K ist eine Non-Profit-Organisation. Die Betriebsgesellschaft Regionalradio Aargaudio AG strebt keinen Gewinn an und schüttet keine Dividenden aus. Nach Möglichkeit werden verfügbare Mittel in den Betrieb investiert. Es wird jedes Jahr eine ausgeglichene Rechnung angestrebt.“ Die Mittel, die Kanal K zur Verfügung stehen, werden für die Aufrechterhaltung des Betriebes eingesetzt. Ziel ist es, den Fortbestand zu sichern und genügend finanzielle Mittel auf sich zu lenken, um den Programmauftrag erfüllen zu können.

Publikumsbeteiligung: Partizipation und Förderung der Vielfalt

Mitmachradio bedeutet, dass Personen aus dem Einzugsgebiet die Möglichkeit haben, als Freiwillige Sendungen zu gestalten. Form und Inhalt sind innerhalb gewisser Leitplanken frei. Diese Vorgaben in Form von Programmrichtlinien (→ Beilage 7) und Sendeablaufplänen stellen die Erfüllung des Leistungsauftrags sicher, klären die journalistischen Selektionskriterien und rahmen das programmliche Erscheinungsbild nach aussen ab. Die SendungsmacherInnen werden durch die Programmleitung und die Redaktionsleitungen betreut. Die Organisation und Animation der vielen Beteiligten erfolgt vor allem über Sendegefässe, die ähnliche Inhalte vereinen und denen Sendezeiten zugewiesen werden. Die Freiwilligen sind über die Mitgliedschaft bei der Trägerschaft IG Regionalradio – Hauptaktionärin der Betriebsgesellschaft – auch in die Meinungsbildung und in die grundlegenden Entscheide eingebunden.

Sprachlichen Minderheiten im Versorgungsgebiet bietet Kanal K eine Plattform durch die täglich ausgestrahlten „Kompass“-Sendungen. Durch spezielle Einführungskurse für fremdsprachige Sendungen werden weitere interessierte fremdsprachige Kreise ans Radiomachen herangeführt. Auch anderen gesellschaftlichen Minderheiten und Gruppen sowie Organisationen bietet Kanal K an, sich aktiv am Programm zu beteiligen.

Der Programmanteil mit starkem Regionalbezug wird zu einem grossen Teil durch eine Redaktion mit PraktikantInnen sichergestellt. Diese Redaktion wird von einer Redaktionsleitung geführt. Regelmässige Redaktionssitzungen und die wöchentliche interne Weiterbildung sorgen für die Leitlinien im redaktionellen Sinne, die sich nach den Programmvorgaben und dem Leistungsauftrag richten.

Ausbildungskonzept

Neue Freiwillige werden über gezielte Aktivitäten wie monatlich durchgeführte Infoabende, Infostände in Innenstädten oder PR-Aktionen bei Direktübertragungen gewonnen und stufenweise ausgebildet, mit Grundkursen und thematischen Weiterbildungen. Diese kostengünstigen Kurse von klipp&klang stellen ein unkompliziertes Angebot für interessierte Kreise dar. Nach Absolvierung der Kurse und der Aufnahme in den Verein IG Regionalradio wird die Einbindung der neuen Aktiven ins reguläre Programm durch die Programmleitung gefördert.

Das Verständnis von Kanal K als Ausbildungsradio geht jedoch weiter. Von der Befähigung zum gelegentlichen Gestalten einer Musiksending bis zum Einstieg in den professionellen Journalismus werden alle Personen mit einem Angebot unterstützt, dass ihren Ambitionen entspricht:

- **Grundkurse**
In einem monatlich durchgeführten vierteiligen Grundkursmodul (klipp&klang) erhalten interessierte Personen Unterstützung beim Einstieg in die Radioarbeit (Technik, Interview, gestalteter Beitrag, Moderation, Sendungsgestaltung)
- **Weiterbildung**
Im Rahmen der klipp&klang–Wochenendkurse finden bei Kanal K regelmässig Weiterbildungskurse für RadiomacherInnen statt.
- **Schnuppertage**
Einzelpersonen und Schulklassen besuchen Kanal K, um Einblick in den Radiobetrieb zu nehmen. Monatlich finden Projektwochen mit Produktionen von Sendungen statt.
- **Schnupperpraktikum**
Kantons- und MittelschülerInnen wird mehrmals im Jahr die Möglichkeit zu einem dreiwöchigen Praktikum geboten, bei dem sie Beiträge und eine 60-minütige Schwerpunktsendung produzieren sowie einen Praktikumsbericht verfassen.
- **Beschäftigungsprogramm**
Im Rahmen des Programms zur vorübergehenden Beschäftigung „stage-on-air“, welches sehr eng mit Kanal K zusammenarbeitet, können Erwerbslose vor und hinter den Kulissen beim Radiosender Erfahrungen sammeln.
- **Semesterpraktika**
In Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften Winterthur und anderen Bildungsinstitutionen können Studierende den Radioalltag bei Kanal K miterleben und das Erlernte im Tagesgeschäft umsetzen.
- **Schwerpunktpraktikum**
Pro Quartal starten fünf bis sieben PraktikantInnen zu einem dreimonatigen Einsatz. Profis vermitteln Fachwissen (ein Kurstag pro Woche) und Coaches unterstützen bei der Produktion von Beiträgen und einstündigen Schwerpunktsendungen, der Moderation von Magazinen und Live-Übertragungen. Kanal K zahlt keine Praktikumlöhne, doch erhöht die Ausbildung die Chance,

bei einem Radiosender oder sonstigem Medium einzusteigen, die Eignung für ein Kommunikationsstudium zu überprüfen oder während des Studiums sich die nötigen Erfahrungen anzueignen.

Die Ausbildungsmodule bei Kanal K sichern die Qualität des Radioprogramms und bieten zudem die Möglichkeit, dass geeignete RadiomacherInnen auch zu anderen Medien übertreten können. Radiounternehmen wird hier de facto eine Qualitätsprüfung vorgeschaltet, die es ihnen erlaubt, weniger Zeit und Geld in die grundlegende Praxistauglichkeit von journalistischen NeueinsteigerInnen zu investieren. So ist es für die PraktikantInnen möglich, das zu erlangen, was ihnen einen entscheidenden Vorteil im späteren Bewerbungs- und Kompetenz-Wettlauf ermöglicht: Praxis-Erfahrung und Sicherheit im Umgang mit allen bekannten Radioformen – Training-on-the-job.

Output

Die ideelle Motivation der Trägerschaft, die partizipative Organisation und das Selbstverständnis als komplementäres Angebot manifestieren sich seit über 10 Jahren in einem Programm, das neben dem erwähnten Sendegefäss „Kompass“ auch Jugendlichen, Frauen, Behinderten, politischen Gruppierungen und anderen Organisationen Sendeplätze einräumt. Entsprechend vielfältig und kulturell breit gefächert ist das Programmangebot von Kanal K, das sich somit thematisch, kulturell und musikalisch von anderen Radioprogrammen im Versorgungsgebiet abhebt. Durch die grosse Zahl und die Heterogenität der am Programm aktiv Beteiligten sowie durch die stark ausgeprägte redaktionelle Freiheit ist die Verbreitung einer Vielfalt von Meinungen und die Berücksichtigung unterschiedlichster Interessen der Sendungsmachenden gewährleistet.

3.3 Produktion

a. Am Standort Aarau bestehen zwei vollständig ausgerüstete Produktionsstudios (je 16m²), ein DJ-Raum (5m²), zweckdienlich ausgerüstete Redaktionsräume (35m²) für PraktikantInnen und freiwillige Sendungsmachende sowie je ein fester Büroarbeitsplatz für alle Angestellten. Zusätzlich bestehen am gleichen Standort ein Vorproduktionsstudio und Redaktionsräume des Beschäftigungsprogramms „stage-on-air“. Zur Zusammenarbeit mit Kanal K siehe Kapitel 8.

b. Stellenplan
Geschäftsleitung 50%
Programmleitung 60%
Programmkoordination 60%
Musikredaktion (3 Personen) 110%
Technik 50%
Redaktionsleitung PraktikantInnen 40%

c. Es ist keine regelmässige Zusammenarbeit im Programmbereich mit anderen Radioveranstaltern geplant.

4 Finanzierung

4.1 Eigenkapital

Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2005 saniert. Das Eigenkapital betrug am 1. 1. 2007 Fr. 107'798.20

Der Ermittlung der stillen Reserven ist nur indirekt möglich. Teilweise wird mit abgedescribten Studioeinrichtungen produziert resp. über abgedescribte Sendeanlagen verbreitet. Der Wert dieser Anlagen zum Beschaffungszeitpunkt betrug:

Studioanlagen:	187'000
Sendeanlagen:	156'000
Mobiliar:	15'000
Bürogeräte:	6'000
EDV	23'000

Erfahrungsgemäss haben solche Anlagen auch in betriebsfähigem Zustand nur einen geringen Wiederverkaufswert. Einem kalkulierten Wert kommt deshalb nur eine theoretische Bedeutung zu. Andere stille Reserven bestehen nicht.

4.2 Fremdkapital

Es besteht kein Mittelbedarf über die Eigenmittel hinaus.

4.3 Plandaten

a. Investitions- und Abschreibungsplan

	2008	2009	2010	2011	2012
Investitionen					
Studioanlagen	35'000	3'000	25'000	3'000	3'000
Sendeanlagen		30'000		30'000	
Verwaltung	7'000	2'000	6'000	2'000	2'000
Liquiditätsbedarf					
	42'000	35'000	31'000	35'000	5'000
Bilanzwert per 1.1.					
Studioanlagen	4'000	23'400	15'840	24'504	16'502
Sendeanlagen	4'000	2'800	22'960	16'072	32'250
Verwaltung	1'000	5'600	5'320	7'924	6'947
Abschreibung					
Studioanlagen	15'600	10'560	16'336	11'002	7'801
Sendeanlagen	1'200	9'840	6'888	13'822	9'675
Verwaltung	2'400	2'280	3'396	2'977	2'684
Abschreibung total	19'200	22'680	26'620	27'800	20'160

a. Planerfolgsrechnung

	2008	2009	2010	2011	2012
Bruttowerbung und –sponsoring	120'000	120'000	120'000	120'000	120'000
Sonstiger Ertrag	2'000	2'000	2'000	2'000	2'000
Übriger Ertrag	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000
Bruttoertrag=Betriebsertrag	268'000	268'000	268'000	268'000	268'000
Programm– Waren– und DL–aufwand netto	-109'000	-104'000	-104'000	-104'000	-104'000
Bruttoergebnis	159'000	164'000	164'000	164'000	164'000
5000 Löhne	-244'000	-249'000	-254'000	-259'000	-264'000
5700 Sozialversicherungen	-22'000	-22'000	-24'000	-26'000	-28'000
5720 Pensionskasse	-4'000	-4'000	-4'000	-4'000	-4'000
5810 Aus- und Weiterbildung	-17'000	-17'000	-17'000	-17'000	-17'000
5870 Sonstiger Personalaufwand	-55'000	-55'000	-55'000	-55'000	-55'000
Personalaufwand	-342'000	-342'000	-342'000	-342'000	-342'000
6000 Raumaufwand	-50'000	-50'000	-50'000	-50'000	-50'000
6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-48'000	-48'000	-48'000	-48'000	-48'000
6300 Sachvers., Abgaben, Gebühren	-3'500	-3'500	-3'500	-3'500	-3'500
6500 Verwaltungs- und Informatikaufwand	-43'500	-43'500	-43'500	-43'500	-43'500
6600 Werbeaufwand	-65'000	-60'000	-53'000	-45'000	-41'000
6900 Abschreibungen	-19'000	-23'000	-27'000	-28'000	-20'000
Sonstiger Betriebsaufwand	-229'000	-228'000	-225'000	-218'000	-206'000
Betriebsaufwand	-571'000	-577'000	-581'000	-581'000	-576'000
Betriebsergebnis	-412'000	-413'000	-417'000	-417'000	-412'000
Erfolg aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-
8000 Gebührenanteil	336'539	336'539	336'539	336'539	336'539
Subventionen BAKOM	336'539	336'539	336'539	336'539	336'539
8100 Beiträge vom Kanton	26'000	26'000	26'000	26'000	26'000
8130 Mitgliederbeiträge	49'461	50'461	54'461	54'461	49'461
Beiträge	75'461	76'461	80'461	80'461	75'461
Subventionen und Beiträge	412'000	413'000	417'000	417'000	412'000
Ausserordentlicher Erfolg	-	-	-	-	-
Jahresgewinn / -verlust	-	-	-	-	-

a. Planbilanz

	Bilanz 01.01.08	Bilanz 01.01.09	Bilanz 01.01.10	Bilanz 01.01.11	Bilanz 01.01.12
Aktiven	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
1000 Flüssige Mittel und Wertschriften	42'000	28'500	23'000	17'500	17'500
Forderungen aus Lieferung und Leistung	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
1200 Vorräte	2'500	2'500	2'500	2'500	2'500
Aktive Rechnungsabgrenzung	83'500	75'800	75'800	75'800	75'800
Umlaufvermögen	158'000	136'800	131'300	125'800	125'800
Mobile Sachanlagen	5'000	29'000	21'160	32'428	23'449
Immobilien Sachanlagen	4'000	2'800	22'960	16'072	32'250
Anlagevermögen	9'000	31'800	44'120	48'500	55'699
Aktiven	167'000	168'600	175'420	174'300	181'499
Passiven					
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	50'500	57'600	69'920	74'300	81'499
Fremdkapital kurzfristig	50'500	57'600	69'920	74'300	81'499
Fremdkapital langfristig	16'500	11'000	5'500	-	-
Eigenkapital	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Passiven	167'000	168'600	175'420	174'300	181'499

b. Da es sich um eine Konzessionserneuerung mit Weiterführung eines bestehenden Betriebs handelt, gibt es keine Startphase. Die Regionalradio Aargaudio AG erstellt überdies keine Quartalsabschlüsse. Quartalsplanzahlen sind deshalb bedeutungslos.

c. Für den Geldfluss sind folgende Überlegungen massgebend. Über 80% der Ausgaben fallen auf Personal und laufende Administrationskosten, welche im Laufe des Jahres kontinuierlich anfallen. Da alle Anlagen gewartet werden, kann der Zeitpunkt der Investitionen weitgehend gesteuert werden. Der Geldfluss und die Liquidität sind deshalb fast ausschliesslich vom Eingang der Zahlungen aus den vertraglichen Vereinbarungen und vor allem des Gebührensplittings abhängig. Bei Fortsetzung der bisherigen Praxis ergibt sich im Laufe des Jahres keine kritische Situation.

Musterrechnung für das Jahr 2008:

	2008Q1	2008Q2	2008Q3	2008Q4	Summe 2008
Bruttowerbung und –sponsoring	0	60'000	0	60'000	120'000
Sonstiger Ertrag			2'000		2'000
Übriger Ertrag		60'000	26'000	60'000	146'000
Bruttoertrag=Betriebsertrag	0	120'000	28'000	120'000	268'000
Programm– Waren–& DL–aufwand	28'000	27'000	27'000	27'000	109'000
Bruttoergebnis	-28'000	93'000	1'000	93'000	159'000
Personalaufwand	85'500	85'500	85'500	85'500	342'000
Sonstiger Betriebsaufwand	36'250	66'250	36'250	90'250	229'000
Betriebsaufwand	121'750	151'750	121'750	175'750	571'000
Betriebsergebnis	-149'750	-58'750	-120'750	-82'750	-412'000
Subventionen BAKOM	269'231	0	67'308	0	
<i>Beiträge vom Kanton</i>			26'000		
<i>Mitgliederbeiträge, Spenden</i>		49'461			
Beiträge	0	49'461	26'000	0	
Subventionen und Beiträge	269'231	49'461	93'308	0	412'000
Quartalsgewinn / –verlust	119'481	-9'289	-27'442	-82'750	0

4.4 Ertragsberechnung

Die kalkulierte Eigenfinanzierung beruht zur Hauptsache auf der vertraglichen Zusammenarbeit mit Radio Argovia, wie sie seit über 10 Jahren funktioniert. Sie wird auf den 1. Januar 2008 im Ausbildungsbereich auf die Veranstalter Tele M1 und Tele Tell ausgedehnt.

Diese Vertragspartner stehen ebenfalls vor einer Neukonzessionierung. Die Fortsetzung der Zusammenarbeit beruht deshalb auf der Annahme, dass sie erneut konzessioniert werden. Der Ausfall eines Ausbildungspartners könnte finanziell durch den Hauptaktionär IG Regionalradio während mindestens zwei Jahren aufgefangen werden. Diese Zeit genügt, um einen weiteren Partner im Ausbildungsbereich oder andere Mittel zu finden.

Schwerwiegender ist natürlich, wenn sich der Hauptfinanzierungspartner Radio Argovia erfolglos um eine Neukonzessionierung bemüht. Da der bisherige Vertrag beidseitig auf freiem Willen beruht, kann davon ausgegangen werden, dass ein anderer Veranstalter ebenso an einer exklusiven Zusammenarbeit im Sponsoringbereich respektive einer Abgeltung des Verzichts auf Sponsoring interessiert ist. Sollte dem nicht so sein, wird Kanal K eine eigene Sponsoringaktivität aufbauen, wie dies mehrere andere nicht kommerzorientierte Radios seit Jahren erfolgreich tun.

→ Beilage 8 (Vorvertrag mit Radio Argovia)

4.5 Zusammenfassung mit Kennzahlen

Da ein ausgeglichenes Resultat angestrebt wird, sind die Kennzahlen Gewinn/Verlust, Umsatzrendite und Gesamtkapitalrendite (Return on Investment) hin-fällig. Der Fremdfinanzierungsgrad ist Null.

Der Umsatz variiert in den Jahren 2008–2012 zwischen 680'000–685'000. Zusammen mit den Zahlen aus der Planbilanz ergibt sich ein Gesamtkapitalumschlag von 4.

Die Anlagenintensität ist aus der Planbilanz ersichtlich. Sie variiert in den Jahren 2008–2012 zwischen 5% und 31%.

Die Berechnung des Forderungsumschlags ist nicht sinnvoll, da das Gros der Ein-nahmen aus dem Gebührensplitting und aus vertraglichen Vereinbarungen stammt. Der Anteil der übrigen Forderungen ist bedeutungslos.

5 Informationen zu besonderen Pflichten

a. Arbeitsbedingungen

Kanal K verfügt seit vielen Jahren über Standardarbeitsbedingungen → Beilage 9. Alle Anstellungen erfolgen zu gleichen Bedingungen, einschliesslich Lohn. Da die Angestellten nicht Medienschaffende im engeren Sinne sind, sondern freiwillige Medienschaffende betreuen und ihre Qualifikationen sehr unterschiedlichen Aufga-benbereichen zu genügen haben, ist eine Abstützung auf die Arbeitsbedingungen einer Branche nicht sinnvoll. Die Anstellungsbedingungen von Kanal K sind ver-gleichbar mit denen anderer Non–Profit–Organisationen.

Mit den freiwilligen Programmschaffenden besteht kein Vertragsverhältnis. Ihre Rechten und Pflichten sind ebenfalls einheitlich und in einem Konzept. Dieses Kon-zept enthält auch einen Hinweis auf die Rolle, Rechten und Pflichten von Angestell-ten und in Bezug auf die freiwillige Gremienarbeit. → Beilage 10

Die Personalkosten machen etwa die Hälfte der gesamten Betriebskosten aus.

b. Qualitätssicherung

Da Kanal K vor allem durch die grosse Zahl der Freiwilligen ein Unternehmen mit vielen Beteiligten ist, wird der klaren Regelung der Rechte und Pflichten und der Kompetenzen aller Beteiligten Personen und Gremien seit jeher hohe Bedeutung eingeräumt. Alle betriebsrelevanten Erlasse wurden vor einigen Jahren in einem sogenannten „Weissbuch“ vereinigt. Damit wurde für die grosse Zahl von Beteiligten unabhängig von der Zeitdauer und der Art ihres Engagements Transparenz in Be-zug auf die Abläufe und Kompetenzen geschaffen. Das Weissbuch ist im Betrieb jederzeit greifbar und auch als Sammlung elektronischer Dokumente verfügbar. Zur Veranschaulichung sei erwähnt, dass die meisten Beilagen dieses Konzessionsge-suchs Bestandteile des Weissbuchs sind. Qualitätssicherung besteht nicht nur auf dem Papier, die Betriebsabläufe, Feedbackkultur, Aus- und Weiterbildung und Wei-sungsbefugnis werden seit vielen Jahren aktiv wahrgenommen.

Redaktionell werden seit jeher zahlreiche Instrumente angewendet, um die pro-grammliche Qualität zu sichern. Die Beiträge für die aktuellen Sendungen werden in einer Redaktionssitzung ausgewählt, im Redaktionsteam besprochen und schliess-lich produziert. Der Produktionsprozess wird durch die Programm- resp. Redakti-onsleitung unterstützt und beraten, die Beiträge vor der Ausstrahlung abgenommen und beurteilt. Zudem werden die moderierten Sendungen punktuell abgehört und beurteilt. In bestimmten Fällen sind durch Sendekonzepte genaue Formatvorgaben

an die Sendungsmacher gerichtet, was ein präzises und nachvollziehbares Arbeiten ermöglicht. Das Arbeiten mit den Vorgaben wird auch in den Weiterbildungskursen thematisiert, was das breite Ausbildungsangebot für die Mitarbeiter abrundet. Die Vorgabe von Zielen, das genaue Umsetzen von Prozessen und eine sinnvolle Evaluation werden redaktionell täglich umgesetzt.

Ab 2008 ist geplant, die Funktion des Betriebs aus Sicht der verschiedenen Beteiligten mit Hilfe einer externen Kompetenzstelle periodisch zu überprüfen und wo angezeigt Korrekturen einzuleiten. Die Vorbereitung dieses Prozesses wurde vom Verband UNIKOM für alle angeschlossenen Radios an die Hand genommen. Als Partner für die Beratung und Weiterbildung konnte das Institut für Angewandte Medienwissenschaft (IAM) der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), Prof. Vinzenz Wyss, gewonnen werden.

Dieser kontinuierliche Verbesserungsprozess soll einerseits bestehende Mängel korrigieren helfen und andererseits Hinweise für notwendige organisatorische Anpassungen liefern. Die Aufsicht der Qualitätssicherung obliegt dem Verwaltungsrat. Für die betrieblichen Abläufe wird eine qualitätsverantwortliche Person bestimmt. Die Grundzüge der Qualitätssicherung wurden in einem ersten Schritt betriebsunabhängig zusammengefasst → Beilage 11

In einem nächsten Schritt wird es darum gehen, das Konzept auf die Gegebenheiten von Kanal K herunterzubrechen um den Handlungsbedarf zu ermitteln.

c. Redaktionelle Unabhängigkeit

Während die Finanzierung und die Infrastruktur durch die Regionalradio Aargaudio AG gesichert wird, obliegt die Programmgestaltung der Federführung der IG Regionalradio. Die Leitungsgremien (Verwaltungsrat resp. Vereinsvorstand) sind personell weitgehend getrennt. In der langjährigen Praxis hat sich diese Aufgabenteilung bewährt.

Da Kanal K keine Werbung oder Sponsoring ausstrahlt, ist die Frage der redaktionellen Unabhängigkeit gegenüber Auftraggebern hinfällig. Die vertragliche Zusammenarbeit mit Radio Argovia sowie mit Tele M1 und Tele Tell im Ausbildungsbereich ist mit keinerlei redaktionellen Einschränkungen verbunden. Sowohl die IG Regionalradio wie auch die Regionalradio Aargaudio AG sind rechtlich unabhängig vom Hauptfinanzierungspartner Radio Argovia. Es gibt auch keine personellen Verflechtungen, weder im administrativen noch im redaktionellen Bereich. Personen, die sowohl bei Kanal K wie auch bei einem anderen Medienunternehmen der AZ-Gruppe tätig sind, sind Einzelfälle. Es ist in über zehn Jahren Sendebetrieb zu keiner auch nur versuchten Einflussnahme durch Radio Argovia oder damit verbundenen Medienunternehmen gekommen.

6 Verbreitung: Versorgungskonzept

Versorgungsgebiet

Kanal K bewirbt sich um eine Konzession im Versorgungsgebiet Region 16, Aargau-Mitte. Dieses Gebiet hat sich im Vergleich mit der vergangenen Konzessionsperiode 1997–2007 kaum verändert: die Kernzone bleibt gleich, das Versorgungsgebiet wird südlich geringfügig bis nach Wohlen erweitert.

Technische Verbreitung

Infrastruktur

Kanal K besitzt und betreibt im Versorgungsgebiet folgende Sender:

Standort	Frequenz	Leistung ERP	Bemerkung
Wildegg Chestenberg	94.9 MHz	500 W	Hauptsender, Anspeisung ab Studio.
Baden Scharenfels	92.2 MHz	50 W	Füllsender, Anspeisung ab Hauptsender.
Olten Engelberg	103.4 MHz	100 W	Füllsender, Anspeisung ab Hauptsender.

Dieses Sendernetz versorgt die Region 16 komplett und qualitativ hochwertig in Stereophonie und mit RDS-Signal. Alle Standorte erfüllen die rechtlich vorgegebenen Grenzwerte (NISV, MPX-Leistung etc).

Zur Erfüllung des Leistungsauftrages im Rahmen der neuen Konzessionsperiode sind keine weiteren Standorte, Änderungen an den Abstrahldiagrammen oder Leistungserhöhungen erforderlich.

Die regionalen Kabelnetzbetreiber verbreiten Kanal K seit mehreren Jahren im Rahmen ihres Leistungsauftrages in ihren Kabelnetzen.

Betrieb

Die Anlagen werden periodisch auf korrekte Funktion und Einhaltung der Grenzwerte überprüft. Die Verfügbarkeit rund um die Uhr wird sichergestellt durch eigene Techniker, einen Servicevertrag mit einer externen Firma, eine doppelt geführte Anspeisung des Hauptsenders, sowie im Haus lagernde Ersatzgeräte.

Zeitliche Staffelung der Erschliessung

Kanal K erschliesst das gesamte Versorgungsgebiet der Region 16, Aargau-Mitte bereits heute.

Finanzierung

Mittelfristig sind keine grösseren Investitionen in die Verbreitungsinfrastruktur notwendig; die finanziellen Auslagen beschränken sich auf Unterhalts- und Betriebskosten.

Sobald sich die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bezüglich digitaler terrestrischer Versorgung stabilisieren, können Erweiterungen in diese Richtung geplant und umgesetzt werden.

Kanal K hat in der Vergangenheit alle Gelegenheiten zur Optimierung der Versorgung im Sendegebiet wahrgenommen und hat die hierfür notwendigen finanziellen Mittel aus der laufenden Rechnung aufgebracht. An dieser Praxis soll auch in Zukunft festgehalten werden.

7 Zusatzdienste

Abgesehen von der Stationskennung über RDS sind zur Zeit keine Zusatzdienste vorgesehen.

8 Bemerkungen und weitere Ausführungen

Kanal K kooperiert mit dem Beschäftigungsprogramm „stage-on-air“, welches 20 Plätze für Erwerblose in Tätigkeiten, welche im Radiobetrieb ausgeübt werden können, anbietet. Dieses Programm ist organisatorisch und räumlich getrennt, verfügt über ein eigenes Produktionsstudio und hat eine separate Trägerschaft in Form eines eingetragenen Vereins. Es bestehen indes personelle Verflechtungen. Die Mitglieder des Vereins „stage-on-air“ sind gleichzeitig die Mitglieder des Verwaltungsrates der Regionalradio Aargaudio AG. Der Geschäftsleiter von Kanal K ist ebenso Mitglied der Geschäftsleitung von „stage-on-air“. Das Beschäftigungsprogramm untersteht der Aufsicht des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Aargau. Eine tripartite Kommission wacht periodisch über die Einhaltung der wettbewerbsrechtlichen Bestimmungen. → Beilage 12 („stage-on-air“ Infomappe)

Beilagen:

Beilage 1: Regionalradio Aargaudio AG, Auszug aus dem Handelsregister vom 14. September 2007

Beilage 2: Statuten der Regionalradio Aargaudio AG vom 17. Juni 1997

Beilage 3: Geschäftsordnung von Kanal K vom 26. November 2007

Beilage 4: Regionalradio Aargaudio AG, Jahresrechnung 2006

Beilage 5: IG Regionalradio Statuten vom 28. Januar 1997

Beilage 6: Programmraaster 2008

Beilage 7: Programmrichtlinien vom 25. September 2001

Beilage 8: Vorvertrag mit Radio Argovia, Tele M1 und Tele Tell mit Ausbildungskonzept vom 4. Dezember 2007

Beilage 9: Standardarbeitsbedingungen vom 26. April 2005

Beilage 10: Konzept Freiwilligenarbeit vom Mai 2005

Beilage 11: Grundzüge der Qualitätssicherung vom 27. November 2007

Beilage 12: „stage-on-air“ Infomappe

Aarau, den 5. Dezember 2007
Regionalradio Aargaudio AG